

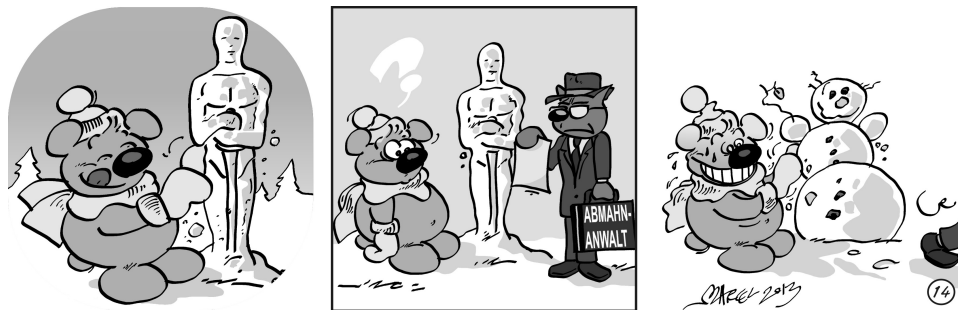
## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

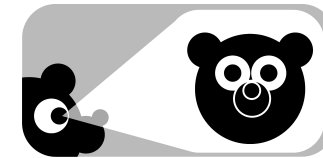
Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag des Monats**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)

Bilder: DFF – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)



**Berlin-Film-Katalog**  
präsentiert:



**Heidi Brühl Grethe Weiser Freddy Quinn**

# ***Freddy und die Melodie der Nacht***

**Am 3. März 2025 (Montag) um 17.30 Uhr  
im Cosima-Filmtheater**

„**Freddy und die Melodie der Nacht**“ entstand natürlich als Vehikel für den Schlagersänger **Freddy Quinn**, der sich damals, um 1960, auf dem Höhepunkt seines Erfolgs befand. Es war der dritte abendfüllende Spielfilm, in dem er die männliche Hauptrolle spielte, und zwischen 1959 und 1964 entstanden nicht weniger als zehn solcher Streifen.

Überraschenderweise ist „**Freddy und die Melodie der Nacht**“ jedoch weit mehr als einer jener zahlreichen einfallslosen Unterhaltungsfilme, die zu jener Zeit die bundesrepublikanische Produktion prägten. Im Gegenteil handelt es sich um einen für die damaligen deutschen Verhältnisse recht ungewöhnlichen Film: Die Kriminalhandlung, in welche ein wackerer Taxifahrer (Quinn) verwickelt wird, spielt sich in einer einzigen Nacht ab. Entsprechend viele Aufnahmen entstanden tatsächlich in den nächtlichen Straßen Berlins, was ein Grund dafür gewesen sein dürfte, daß als Kameramann **Igor Oberberg verpflichtet wurde, der rund anderthalb Jahrzehnte zuvor Helmut Käutners Meisterwerk „Unter den Brücken“ photographiert hatte**, das nicht zuletzt seiner Nachtaufnahmen wegen berühmt geworden war.

In „**Freddy und die Melodie der Nacht**“ werden nicht etwa die Sehenswürdigkeiten (West-) Berlins ins Bild gerückt; die Attraktion (und der Grund, weshalb die Handlung so nur in Berlin angesiedelt werden konnte), besteht vielmehr darin, daß die Stadt „durchgehend geöffnet“ ist, sprich: es keine Sperrstunde gibt. So bleibt denn auch die Imbißbude auf der großen Brache am Breitscheidplatz, auf der wenig später das Europa-Center entstand, die ganze Nacht über eine Anlaufstelle.

Die mütterliche Inhaberin der Imbißbude, die tatsächlich existierte, wird von Grethe Weiser gespielt, neben der Freddy Quinn schauspielerisch ebenso bestehen konnte wie neben Heidi Brühl in der weiblichen Hauptrolle und anderen Profis.

**Der Schluß des Films ist schließlich für einen Unterhaltungsfilm wiederum sehr ungewöhnlich, fast schon verstörend.**

**VORSCHAU:** Am Montag, 17. März 2025 um 17.30 Uhr präsentieren wir nochmals z.B. ... **Otto Spalt** mit Otto Sander, der in diesem 1987 uraufgeführten Werk René Perraudins in fünf Kurzfilmabenteuern und einer Rahmenhandlung die ganze Vielseitigkeit seines komödiantischen Könnens demonstrieren konnte.

Am Montag, 7. April 2025 um 17.30 Uhr zeigen wir das zeitkritische Ehedrama **Bis daß das Geld Euch scheidet ...**, das Alfred Vohrer 1960 nach einem Drehbuch von Heinz Oskar Wuttig inszenierte, mit Luise Ullrich, Gert Fröbe, Corny Collins, Wolfgang Lukschy und Christiane Nielsen. In dem Film werden Ausschnitte aus „Berliner Ballade“ als Rückblende verwendet.

Am Ostermontag, 21. April 2025 um 17.30 Uhr präsentieren wir dann noch einmal die legendäre Satire **Berliner Ballade**, die R. A. Stemmler 1948 nach einem Drehbuch von „Insulaner“-Chef Günter Neumann inszenierte, mit Gert Fröbe in der sprichwörtlich gewordenen Rolle des Otto Normalverbraucher.



**„Freddy und die Melodie der Nacht“ erinnert in seiner Ziellosigkeit, dem Aufnehmen unterschiedlicher Handlungselemente, ohne sie zu Ende bringen zu müssen, an die parallel aufkommende „Nouvelle vague“.**

<https://udorotenberg.blogspot.com/2016/06/freddy-und-die-melodie-der-nacht-1960.html> (besucht am 23.1.2025)

**Freddy und die Melodie der Nacht** – BRD 1960 – 93 Minuten – Schwarzweiß  
– R: Wolfgang Schleif – B: Gustav Kampendonk, Aldo von Pinelli – K: Igor Oberberg – M: Lotar Olias – D: Freddy Quinn, Heidi Brühl, Grethe Weiser, Peter Carsten, Harry Engel, Hans Nielsen, Kai Fischer, Willi Rose, Herbert Weißbach

Am 3. März 2025 (Montag) um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf), S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**  
[www.cosima-filmtheater.de](http://www.cosima-filmtheater.de) Ruf: 030 / 667 02 828 [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)